

Stimmen aus der Ukraine

Wie es unseren Freund*innen
vor Ort geht



VORSTANDSWORT

Solidarität ist unsere Verantwortung

Liebe NaturFreund:innen,

kein Kompass hat mich so sehr bewegt wie der, den ihr jetzt in euren Händen haltet. In den letzten Monaten haben wir immer wieder darüber gesprochen und geschrieben, wie schwierig die politische Lage ist. Dass alles unsicherer wird und es schwer ist, positiv in die Zukunft zu schauen. Die Bundestagswahl macht das nicht leichter. Das massive Erstarken der AfD und die immer präsenter werdenden rechten und antisemitischen Einstellungen in unserer Gesellschaft, rechte Narrative im Bundestag und am Stammtisch, Angriffe auf geflüchtete Menschen oder Jüd:innen. Sie stehen im Gegensatz zu dem, was wir als Verband vertreten – und sind dennoch längst Realität.

Was mich besonders erschreckt ist, wie sehr man sich an all das auch gewöhnt. Wie wenig Widerspruch es gibt und dass man oft das Gefühl hat, dass die Gesellschaft und auch die Politik längst nicht alles tun, um alle Menschen, die hier leben, zu schützen. In dieser Ausgabe des Kompass kommen Menschen aus der Ukraine zu Wort. Yaryna, Roman und Oksana schildern, wie sich ihr Leben in den letzten drei Jahren verändert hat. Sie erzählen vom Verlust geliebter Menschen, die ihr Leben riskiert und verloren haben, weil sie in Freiheit leben wollten. Sie sprechen darüber, wie sie mit diesem Schmerz und der Angst umgehen. Darüber, wie es ist, keine Vorstellung mehr von einem Leben ohne Krieg zu haben und wie es ist, die eigene Heimat zu verlieren. Der Krieg ist ihr Alltag, ihre Realität geworden.

NEUE MITGLIEDER

Herzlich willkommen!

An dieser Stelle begrüßen wir auch in dieser Ausgabe ganz herzlich die neuen Mitglieder der NaturFreunde Thüringen.

Gemeldet haben uns die Ortsgruppen zum Stichtag 11.04.2025:

Julika (OG Eisenach), Clara, Tobias, Noel Emilio, Mario, Mimi, Bettina, Lore, Cora, Edwin, Karl Lovis, Heda Lore, Clara, Maja, Fjonn, Uta, Julius, Julia, Junis, Julian, Josias, Judith, Anika, Anja, Valentin (OG Erfurt) Raphael, Moritz, Niklas, Angelika, Iryna, Diana, Nazar (OG Gera), Sebastian, Katrein, Fred, Hugo (OG Jena).

Eure Simone



EDITORIAL

Liebe NaturFreundinnen,
liebe NaturFreunde,

na, wer hat's bemerkt? Wer war am Briefkasten, hat die neue Ausgabe der naturfreundIn der Bundesebene durchgeblättert und sich dann gefragt: Wo ist eigentlich das Kompass-Magazin der Thüringer?

Es ist leider kein Versehen, dass ihr erst jetzt die erste Ausgabe 2025 in den Händen haltet – und leider folgt in diesem Jahr auch nur noch eine weitere Ausgabe. Die ungewisse Fördersituation mit knappen Mitteln hat uns zu diesem Schritt bewogen. Aber so ganz geben wir natürlich den Kompass nicht auf! Schließlich passiert immer so viel Berichtenswertes, dass wir locker mehrere Hefte auf einmal füllen könnten. Also nicht traurig sein: Der nächste Kompass kommt bestimmt!

Dieses Mal werfen wir einen Blick in die Ukraine. Unsere Freundinnen und Freunde vor Ort kommen zu Wort – bewegende Zeilen, denen wir gern eine Öffentlichkeit bieten wollten. Aber auch die vielen kleinen und großen Neuigkeiten findet ihr wie gewohnt bei Kurz und Knapp.

Euer besonderes Augenmerk darf sich auch gern auf die Geburtstagsseite der Bakuninhütte richten, vielleicht habt ihr dort eine Kleinigkeit für die Spendenaktion übrig.

Kommt gut durch den Sommer und den Herbst, wir sehen uns zur Winterausgabe wieder! Viel Spaß wünscht euch beim Lesen



Diana Lehmann, stv. Landesvorsitzende der NaturFreunde Thüringen

den. Ihre Texte zeigen Verzweiflung, Trauer und Wut. Wir müssen dafür sorgen, dass ihre Worte gehört werden. Es ist auch unsere Verantwortung, dass Yaryna, Roman, Oksana, ihre Familien und Freund:innen wieder ein gutes Leben führen können. Ohne Angst und in Freiheit.

Ich kann gut verstehen, dann man sich in diesen Zeiten hilflos fühlt. Nicht genau weiß, was man eigentlich genau tun kann. Ich bin mir aber ganz sicher, dass es Menschen wie uns braucht, die sich einbringen. Lasst uns gemeinsam mutig sein. Lasst uns zeigen, dass wir als Naturfreund:innen mutig sind und für eine freie und gerechte Welt kämpfen – erst recht, wenn es schwierig wird!

Berg frei! Mensch frei! Welt frei!
Eure Diana

Alles umsonst?

Wie wir nach der Bundestagswahl trotzdem weiterarbeiten sollten

von Anja Zachow, Landesvorsitzende

Der Schock sitzt uns allen noch in den Knochen: Erstmals wird eine Partei, die einigen Bundesländern selbst staatlicherseits als erwiesen rechtsextrem eingestuft ist, die zweitstärkste Kraft im Bundestag. In Thüringen und allen anderen ostdeutschen Bundesländern wird die AfD sogar mit Abstand die stärkste Kraft. Was für eine Erosion unserer gesellschaftlichen Grundwerte!

Diese deutliche Rechtsverschiebung, die wir nicht nur in Wahlergebnissen, sondern bereits länger in der gesellschaftlichen Stimmung wahrnehmen, ist für uns NaturFreund*innen zunehmend bedrohlich. Zumal in einer Welt, die auch sonst in „Unordnung“ geraten ist: Die fortschreitende Klimakatastrophe, eskalierende Kriege und eine Weltmacht USA, die in den Faschismus abgeglitten ist. An manchen Tagen fällt es wirklich schwer, die tagtäglich auf uns einströmenden Schreckensnachrichten auszuhalten. Ein Gefühl von Vergeblichkeit stellt sich ein.

Und trotzdem oder gerade deswegen, sollten wir uns auch immer wieder auf die Dinge, die uns gelungen sind und auf unsere gemeinsame Kraft besinnen. Im letzten Jahr gab es in Thüringen eine großarti-

ge Aktivierung und breite Vernetzung der Zivilgesellschaft. Das Bündnis „Thüringen weltoffen“ hat viele Menschen erreicht und Mut gemacht. Wir Naturfreund*innen haben uns vielfältig eingebracht, einige eigene Veranstaltungen organisiert und uns inhaltlich auseinandergesetzt. Eine ganze Kompass-Ausgabe haben wir diesem Thema gewidmet. Nein, wir haben den Kopf nicht in den Sand gesteckt und haben das uns mögliche versucht.

Im Vorfeld der Bundestagswahl standen die Themen Migration und Klimaschutz im Zentrum der politischen Debatten. Allerdings in einer Weise, die unseren Grundwerten und einer an den Menschenrechten orientierten Haltung fundamental entgegenstehen. Wir mussten wahrnehmen, dass im gesamten politischen Mainstream eine auf Abschottung und Ausgrenzung gerichtete Politik und eine regelrechte Verleugnung einer notwendigen Veränderung zur Abwendung einer Klimakatastrophe stattfand. Auch der nun ausgehandelte Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD, der viel auf den „Bestand“ setzt, bietet keine progressiven Ideen für eine Gesellschaft, die sich den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellen muss. Stattdessen

scheinen wir in einem Stillstand gefangen zu sein, der uns nicht weiterbringt.

Was bedeutet das für uns als NaturFreund*innen?

Aufgeben ist keine Option und wir sollten uns immer wieder bewusstmachen, dass die Zukunft immer gestaltet werden muss, und es auch an uns liegt Alternativen aufzuzeigen. Doch dabei müssen wir auch auf uns achten. Dieser Kampf wird ein Marathon für den wir viel Kraft brauchen werden. Jede*r braucht auch mal eine Pause. Um bei einer Wanderung die Natur zu genießen, Zeit mit Freunden zu verbringen oder ein Konzert zu besuchen. Und wir müssen einen Schutzraum bieten, für Menschen, die auch jetzt schon akut bedroht sind. Wir bleiben solidarisch und widersprechen, wenn uns das Mitgefühl ausgetrieben werden soll.

Wir zeigen, dass es eine andere Gesellschaft möglich ist. Um wieder mehr Menschen davon zu überzeugen brauchen wir Geduld, aber auch eine klare Haltung. Wir müssen uns mit gleichgesinnten vernetzen und gemeinsam für eine gute Zukunft kämpfen, die auf Gerechtigkeit, Solidarität, Nachhaltigkeit und einem respektvollen Miteinander basiert.





Andrij



Yaryna



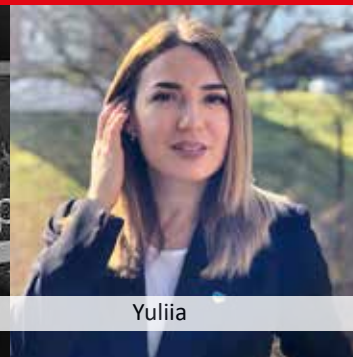
Oksana



Oleh



Marko



Yuliia



Maksym



Julia



Svitlana

Ende Februar 2014 besetzte Russland unter Putins Befehl die unter ukrainischer Hoheit stehende Schwarzmeer-Halbinsel Krim. Im Februar 2022 startete Russland mit einer groß angelegten Invasion auf die Ukraine. Seitdem herrscht Krieg, sind zehntausende Menschen gestorben und hunderttausende verwundet worden.

Zwischen den NaturFreunden Thüringen und der Partner-Organisation aus Lviv, Ukraine, besteht seit 1993 eine enge Freundschaft. Seit über dreißig Jahren werden gemeinsame Kinder- und Jugendfreizeiten

organisiert, ein internationaler Austausch gepflegt und Bildungsreisen zusammen umgesetzt. Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine ist alles anders. Bis auf den stetigen Kontakt, den wir zu unseren Freund*innen halten.

Wir haben sie um Berichte gebeten, um den Kriegsbedingten in der Ukraine in unserem Mitgliedermagazin einen Raum zu schaffen, in dem sie über Erlebnisse schreiben, aber auch Forderungen stellen können. Zugewendet wurden uns emotionale Texte, die über einen Alltag im Krieg ge-

nauso berichten wie über den Verlust von Freund*innen, Familienmitgliedern. Aufgrund der Fülle an Berichten und dem begrenzten Platz in unserer Zeitschrift findet ihr folgend einige Auszüge aus den Texten. Die vollständigen Berichte findet ihr auf unserer Website oder wenn ihr den QR-Code scannt, den ihr in der Bilderreihe rechts findet. Er führt euch direkt zu den Texten.

Trigger-Warnung – in den Berichten geht es um Ängste, den Tod von nahestehenden Menschen und um Krieg.

„Ich heiße Yaryna, ich bin eine 17-jährige Schülerin aus Drohobytch, Ukraine. Seit drei Jahren lebe ich schon in der Zeit des Krieges. Ehrlich gesagt, erinnere ich mich ziemlich dunkel an mein Leben vor dem Krieg. Ich habe schon vergessen, wie es ist, sich nicht vor Raketen zu verstecken, keinen Luftalarm zu hören und nicht der Helden zu gedenken, die im Krieg gefallen sind... Es ist schwer für mich. Aber nicht so wie für diejenigen, die ihr Zuhause, ihre Eltern, ihre Stadt verloren haben [...]“.

Yaryna, 17 Jahre, Schülerin

„[...] Von Deutschland, aber auch von der ganzen Welt, erwarte ich weitere Unterstützung für die Ukraine. Das ist nicht nur für uns wichtig, sondern für ganz Europa, denn wir kämpfen nicht nur für unsere Unabhängigkeit, sondern auch für die Sicherheit der demokratischen Welt. Der von Russland entfesselte Krieg ist nicht nur ein lokaler Konflikt, er ist eine Herausforderung für die gesamte zivilisierte Welt. Die Ukrainer zahlen jeden Tag einen hohen Preis für ihre Freiheit, und ohne die Unterstützung unserer Verbündeten wäre es noch viel schwieriger [...]“.

Maksym

„[...] Ich hoffe, dass die Schweiz, Europa und insbesondere Deutschland auch weiterhin die Ukraine und uns Geflüchtete auf diesem schwierigen Weg unterstützen. Es ist von entscheidender Bedeutung, den Krieg und die Situation der Menschen in der Ukraine nicht zu vergessen. Europa sollte weiterhin geschlossen und solidarisch bleiben, die humanitäre Hilfe ausbauen und die politischen Bemühungen verstärken, um den Frieden in der Ukraine zu fördern. Die Unterstützung aus Deutschland spielt dabei eine zentrale Rolle, sowohl politisch als auch humanitär. Ich wünsche mir, dass Deutschland gemeinsam mit anderen europäischen Ländern weiterhin aktiv Druck auf Russland ausübt, um einen gerechten und dauerhaften Frieden zu erreichen. Nur so können wir hoffen, eines Tages nach Hause zurückzukehren und in einer freien und friedlichen Ukraine zu leben.“

Yuliia Buialska

„Gegenwärtig hat die Ukraine die Hauptlast des Angriffs des Aggressors aus dem Osten zu tragen, der sehr brutal und militärisch stark ist. Ohne Hilfe von außen wird die Ukraine nicht lange durchhalten. Daher wird jetzt jede Hilfe von der Regierung und von Nichtregierungsorganisa-

tionen benötigt, einschließlich Waffen, nachrichtendienstliche Informationen, medizinische Ausrüstung, Logistik (Allradfahrzeuge für das Militär) und soziale Unterstützung. In diesem Zusammenhang danken wir dem deutschen Volk und der deutschen Regierung aufrichtig für ihr Mitgefühl und ihre umfangreiche Hilfe. Wir hoffen, dass wir gemeinsam den Aggressor besiegen werden [...]“.

Anatoliy, 65, Lviv

„[...] Meine Mutter hat ihren Sohn als wahren Patrioten erzogen. Die Geschichte von meiner Mutter Tetjana Schachsinowa ähnelt sehr den Geschichten von Hunderttausenden anderer Mütter, die ihre Söhne und Töchter verloren haben. Diese Geschichten sind voller Trauer und Leid, aber auch voller Stolz auf den Mut und die Selbstaufopferung ihrer Kinder. Der militärische Weg von meinem Bruder – Andrij Schachsinow – begann im Jahr 2014. Der Angriff Russlands auf die Ukraine, der mit der Annexion und Besetzung der Krym begann, erschütterte die ukrainische Gesellschaft und löste eine Welle des starken Widerstands aus. Die regulären Streitkräfte der Ukraine erhielten Unterstützung in Form zahlreicher Freiwilligen. Einer dieser Freiwilligen war Andrij [...]“.

Roman Schachsinow

„In den letzten drei Jahren habe ich vieles erlebt, was ich mir früher nie vorstellen könnte. Der Krieg hat unser Leben völlig verändert. Es waren Jahre der Angst, des Schmerzes und der Unsicherheit. Doch für mich als Lehrerin war es wichtig, den Kindern ein Gefühl der Normalität zu bewahren, ihnen zu helfen, sich an die neuen Realitäten anzupassen, auch wenn es mir selbst schwerfiel, mit meinen eigenen Emotionen und Ängsten umzugehen. Während dieser Zeit bin ich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert worden: Instabilität, Stromausfälle, Bombardierungen, Unterricht im Schutzraum. Aber ich habe immer versucht, meine Schüler zu unterstützen und ihnen Wissen sowie Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu vermitteln. Svitlana Vasyliuk, 48 Jahre alt, Drohobytch, Deutschlehrerin

Ausführliche Berichte lesen

Scannt mit der Fotoapp eures Handys den QR-Code. Dann öffnet sich die Website der NaturFreunde Thüringen, dort findet ihr die Berichte in voller Länge.

Alternativer Weg:

www.naturfreunde-thuringen.de

> NaturFreunde > Magazin Kompass

> Kompass Artikel, ungekürzt

Stimmen aus der Ukraine: Wie es unseren Freund*innen geht

„Ich habe diese drei grausamen Jahre überstanden und ich lebe. Mein Haus ist nicht zerstört. Meine Familie ist bei mir. Und ich hatte hier im Vergleich zu vielen anderen Ukrainern sehr viel Glück. Ich bin in der Ukraine trotz der Möglichkeiten der Auswanderung. Es ist schwer zu sagen, was das Schwerste war. Aber ich werde nie das Gesicht meiner Mutter vergessen, die mich am Morgen des 24. Februars weckte und das Wort „Krieg“ lange nicht aussprechen konnte [...]“

Marko Yakym, 19 Jahre alt, Student.

„Vom Beginn der groß angelegten Invasion bis zum heutigen Tag habe ich, wie alle anderen, die in der Ukraine geblieben sind, alle Härten des Krieges erlebt. Nachts werden wir mit Raketen und Drohnen angegriffen, morgens gehen wir zur Arbeit, tagsüber erleben wir immer wieder Luftalarme. Wir leben mit der Hoffnung auf Gott und die Streitkräfte der Ukraine [...]“

Julia Mykhailyshyn, 60 Jahre alt, Drohobytch, Lehrerin

„Der 24.02.2022 hat mein Leben für immer verändert [...]. Mein Sohn war ein mutiger Mensch. Er sagte, er würde immer bis zum Ende kämpfen. Als er in der Hölle des Krieges war, verstand er die Situation sehr gut und bat seine Freunde, falls ihm etwas zustoßen sollte, die Worte aus der Bibel auf sein Grab zu schreiben: Größere Liebe hat niemand, als die, wenn jemand sein Leben für seine Freunde hingibt. Mein Söhnchen starb in jungen Jahren – mit 27 Jahren. Er hatte so viele helle Träume und Pläne. Aber vor allem liebte er die Ukraine. Er gab sein Leben für seine Heimat Ukraine, für ihre Freiheit, für eine bessere Zukunft aller kommenden Generationen. Oleh ist nicht gestorben – er ist in den Himmel gegangen. Er schaut auf uns herab und unterstützt unsere guten Taten. Tränen, Schmerz und Trauer um meinen Sohn werden mich bis zum Ende meiner Tage begleiten. Ich halte durch, weil ich die Erinnerungen an meinen Sohn, einen Helden, lebendig halten muss [...]“

Oksana Dyakiv, 50 Jahre alt, Drohobytch, Lehrerin.



Landeskonzferenz 2025: Mutig, solidarisch, zukunftsorientiert

Am 29. März 2025 fand in Erfurt die Landeskonzferenz der Naturfreundejugend Thüringen statt. Inmitten gesellschaftlicher Umbrüche und politischer Herausforderungen setzte die Konferenz ein starkes Zeichen für demokratisches Engagement, jugendpolitische Teilhabe und die Stärkung ehrenamtlicher Strukturen. Die neugewählte Landesleitung der NFJ Thüringen – Leonie Grabowski (Landesleiterin, OG Eisenach), Josefine Hölzer (OG Suhl), Maya Neuenfeld (OG Erfurt), Leo Rudolph (Landesleiter, OG Erfurt), Ramon Zachow (OG Gotha) – will dabei auch neue Wege ausprobieren, die sich aus den insgesamt sieben einstimmig beschlossenen Anträgen ergeben.

Zentraler Diskussionspunkt war der Leitartikel „anders.international.aktiv – Ehrenamt/Zukunft/Rechtsruck“. Angesichts des Erstarkens rechter Kräfte bekräftigte die Konferenz die Bedeutung aktiver Demokratieförderung, weltoffener Bildungsarbeit und jugendpolitischer Präsenz. Darüber hinaus will die Naturfreundejugend insbesondere Freizeit und Erholung als Grundrecht junger Menschen anerkannt

wissen, die praktisch alle von den Folgebelastungen der Pandemie, den zunehmenden gesellschaftlichen und ökologischen Krisen und den stetig wachsenden Anforderungen im Bildungsbereich betroffen sind.

Mit Blick auf das 100-jährige Jubiläum der Naturfreundejugend Deutschlands 2026 wurden erste Weichen für Thüringen gestellt: Ein Jubiläumskomitee soll landesweite Aktionen planen, um Geschichte und Gegenwart des Verbandes sichtbar zu machen.

Für den internationalen Austausch wurde beschlossen, die Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen aus Israel und der Ukraine zu intensivieren. Künftige Projekte sollen Demokratiebildung, Antirassismus und interkulturelles Lernen in den Fokus rücken.

Auch intern soll sich etwas verändern: Ein „Zukunftsscheck“ prüft künftig alle Ferienfreizeiten auf Qualität, Finanzierung und gesellschaftliche Relevanz. Ziel ist ein tragfähiges, sozial gerechtes Freizeitangebot trotz steigender Kosten. Ergänzend sollen neue Formate speziell für junge Erwach-

sene (16–26 Jahre) entwickelt werden, die Räume für Erholung, Austausch und internationale Begegnung bieten.

Zur Stärkung jugendpolitischer Beteiligung wurde ein neues Diskussionsformat nach Vorbild des Jugendlandtags beschlossen. Es soll jungen Menschen ermöglichen, politische Themen offen zu debattieren und eigene Impulse zu setzen. Parallel dazu möchte sich die NFJ Thüringen enger mit anderen Jugendverbänden – den sogenannten „Beethoven-Verbänden“ – vernetzen. Geplant sind regelmäßige Dialogformate, kombiniert mit Natursport und kulturellen Aktivitäten.

Die Landeskonzferenz 2025 zeigte: Die Naturfreundejugend Thüringen bleibt eine verlässliche Stimme für Kinder und Jugendliche, gegen jede Art von Ausgrenzung und für eine solidarische Zukunft aller Menschen.



Kontakt zum Team der Naturfreundejugend Thüringen
info@naturfreundejugend-thueringen.de



Mit Ehrenamt politischen Krisen entgegen

Erstarken rechter Strukturen, verschiedene Kriege und internationale Krisen, die Klimakrise und und und – die aktuelle politische Lage ist für viele Menschen angsteinjagend. Eine Möglichkeit, damit umzugehen und dem zu entgegen, bietet das Ehrenamt – selbst aktiv werden, politische Wirksamkeit erfahren, die Stärke der Gemeinschaft spüren und andere Menschen supporten. Das alles kann Ehrenamt bieten. Bei der Naturfreundejugend gibt es zahlreiche Möglichkeiten, dies zu tun; u.A. beim Teamen von Ferienfreizeiten. Durch diese können wir Kindern nicht nur eine wertvolle Freizeitgestaltung bieten, sondern ihnen auch neue Erfahrungen ermöglichen und Werte des respektvollen Miteinanders und gegenseitiger Toleranz vermitteln. Bei der Durchführung von Bildungsangeboten oder der Umsetzung eigener Veranstaltungsideen kannst du mit uns Menschen für Themen begeistern, natursportlich unterwegs sein, im Gemeinschaftsgarten werkeln oder zusammen politische Aktionen planen. Die Naturfreundejugend wird durch die Ehrenamtlichen gestaltet, die in ihr aktiv sind,



und sieht sich als Plattform für junge Menschen. Die Hauptamtlichen des Verbandes unterstützen hier gerne und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Eine perfekte Grundlage für das Ehrenamt bietet die Jugendleiter*innen-Schulung (Juleica). Bei dieser werden alle wichtigen Grundlagen der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit erlernt. Unsere nächste Juleica findet vom 04.10. bis 10.10. in Gieß-
öbel statt.

Du hast Interesse, bei uns aktiv zu sein? Dann melde dich gerne unter:
info@naturfreundejugend-thueringen.de
oder 0361 5623356.



Wenn du zwischen 16 und 26 Jahren alt bist und dich für die Umwelt engagieren willst, dann ist ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) vielleicht das Richtige für dich! Während des FÖJs bist du 6 bis 12 Monate auf einer unserer Einsatzstellen aktiv und kannst dich dort beruflich ausprobieren, z.B. in der Umweltbildung, Tierpflege, Landwirtschaft, im Naturschutz oder Forst.

Bei unseren Bildungstagen beschäftigst du dich viel mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz und kannst mit anderen Freiwilligen neue Freundschaften knüpfen. Regulärer Start des FÖJs ist am 01.09., auch ein späterer Beginn ist möglich.

Weitere Infos und Bewerbungsunterlagen findest du auf unserer Homepage oder schreib uns eine E-Mail an foej@naturfreundejugend-thueringen.de.

NATURFREUNDE ALS
FAMILIENVERBANDInternationale
Zusammenarbeit

Vom 10. - 16. März 2025 nahmen Christian, Geschäftsführer der Naturfreundejugend und Dorothée, Familienreferentin bei den Naturfreunden gemeinsam am Internationalen Study Visit in Tortosa, Spanien teil. Organisiert wurde das Treffen von Susana Ibanez, welche für unsere spanische Partnerorganisation Obre 't' Ebre internationale Projekte realisiert. Gemeinsam mit Susana haben wir in 2023 eine spanisch-deutsche Familienbegegnung durchgeführt. Dort ist die Idee gereift, mehr internationale Projekte zusammen durchzuführen und die Vernetzung von europäischen Organisationen zu fördern. Beim Study Visit trafen sich nun also Fachkräfte aus acht verschiedenen Ländern und tauschten sich zu Jugendarbeit im ländlichen Raum aus. Bei Besuchen der Örtlichkeiten lernten sie lokale Entscheidungsträger*innen aus der Region Terres de l'Ebre im südlichen Katalonien kennen. Die Region ist geprägt von kleinbäuerlicher Agrarwirtschaft und es gibt wenig Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen. Verschiedenste Organisationen wie Brot del Sud und Gepec präsentierten ihre Arbeit und zeigten auf, wie sie Jugendlichen Landwirtschaft näherbringen, indem sie z.B. eigene Oliven ernten oder einen Ökologischen Garten betreiben. Beim Besuch der Berufsschule „INS Ebre“ veranstalteten die Studierenden des Marketingzweigs ein Podium sowie einen Markt der Möglichkeiten, wo sich die Fachkräfte und ihre Arbeit vorstellten. Die Woche zeigt, wie wichtig europäische Zusammenarbeit ist, um die EU für Jugendlichen und Familien erfahrbar zu machen. Wir danken Obre 't'Ebre für die Organisation und freuen uns auf zukünftige Projekte mit dem ein oder anderen Partner aus der Türkei, Griechenland, Polen, Portugal, Italien, Ukraine oder Spanien.

Dorothée

Hallo von Julia!

Hallo, ich bin Julia! Ich bin seit dem 15. April Mitarbeiterin der Naturfreundejugend Thüringen im Projekt „POLLY – Politische Bildung und Partizipation junger Menschen in Thüringen“. Nach zahlreichen Schulprojekttagen, die ich beim Netzwerk für Demokratie und Courage Thüringen umgesetzt habe, war Zeit für Veränderung. Ich freue mich auf neue Methoden, außerschulische Lernorte und bereichernde Begegnungen mit jungen Menschen. Ich lerne euren Verband ganz neu kennen und bin gespannt wie lange es dauert, bis ich alle Arbeitsgruppen, Abkürzungen und Eigenheiten durchblicke. Ich bin in der Geschäftsstelle per Mail unter julia@naturfreundejugend-thueringen.de erreichbar.



MTB-Trails in Erfurt eröffnet



Wir haben hier schon ein paar Mal von den Aktionen und Aktivitäten der Mountainbiker*innen in der OG Erfurt berichtet. Jetzt stand ein weiteres Highlight an. Am 25.05. wurden die Trails, an denen im vergangenen Jahr emsig gebaut wurden, eröffnet. In Erfurt am Tannenwäldchen kann nun auf mehreren unterschiedlichen Strecken gefahren werden. Wir freuen uns, Teil dieses Projekts zu sein, Stadt, Forst und



Mountainbiker*innen zusammengebracht zu haben und der Szene hier nun einen selbstorganisierten Ort für den Sport zu bieten. Damit ist die Arbeit jedoch nicht abgeschlossen. MTB Erfurt hat weiterhin viele Pläne, von Fahrtechnik und Fahrsicherheitstrainings zu Jugendcamps und auch mit der Stadt gibt es weitere Gespräche zu Dirt Parks und Pumptracks. Schauts euch an, bringt euch ein und Berg Frei.

Landesausschuss für alle



So ein Landesausschuss klingt für die einen nach Arbeit oder nach einer eher trockenen Veranstaltung. Dabei bietet dieses Gremium ganz schön viel. Aus allen Ortsgruppen werden stimmberechtigte Personen entsandt, die sich an den Diskussionen beteiligen können, die wichtige Weichen für den Gesamtverband stellen können. Außerdem trifft man viele unterschiedliche NaturFreund*innen auf einem Haufen, die in ganz unterschiedlichen Ecken Thüringens engagiert sind. Da gibt es jede Men-

ge Spannendes zu hören! Mitte März fand der letzte Landesausschuss statt, bei dem es einen intensiven Austausch zu Sorgen und Ängsten, aber auch zu hoffnungsvollen Momenten und Ideen für die eigene Regeneration gab. Dazu noch leckeres Essen und gemeinsames Vogelstimmen-Raten, und schon ist so ein Landesausschuss eine sehr feine Tagesgestaltung. Es ist auch immer möglich als Gäst*in vorbeizukommen – der nächste Landesausschuss findet voraussichtlich am 15.11. statt.

Demokratiedinner auch bei dir?

Vielleicht hattet ihr schon das Glück an einem Demokratiedinner teilzunehmen. Neben leckeren Speisen kommen hier spannende und auch kritische Themen auf den Tisch. Ob das Format so gut ankommt auf Grund des sogenannten „Snackman effects“ (essende Menschen zu beobachten beruhigt angeblich und kann somit Aggression abbauen), wissen wir nicht, was wir aber wissen ist, dass wir dieses Jahr noch einige Demokratiedinner durchführen wollen. Also schaut doch immer mal wieder in unsere Sozialen Medien und in die Mitgliedermail, ob nicht eins auch bei euch in der Nähe stattfindet. Oder kontaktiert die Geschäftsstelle direkt, wenn



ihr selbst ein Demokratiedinner organisieren wollt. Auf der Rückseite dieser Kompass-Ausgabe findet ihr ebenfalls ein paar Demokratiedinner-Termine.

NEUE FORMATE

FLINTA*-Wandern

Unser gemeinsames Projekt „FLINTA*-Wandern“ setzen wir gemeinsam mit dem Demokratiebündnis im Saale-Orla-Kreis „Dorfliebe für alle!“ seit Juni 2024 um. Wir bieten regelmäßige Wanderungen im Saale-Orla-Kreis an, bei denen Frauen und Kinder gemeinsam die Natur entdecken können. Die Routen sind leicht und kinderwagenfreundlich. Ziel ist es, einen Raum für Austausch und Begegnungen zu schaffen – hier kommen Menschen verschiedener Herkunft, Lebensrealitäten und Generationen zusammen. Das Angebot richtet sich an Frauen, da in unserer Gesellschaft Teilhabe vor allem für Frauen, insbesondere Alleinerziehende, Armutsbetroffene oder Menschen mit Migrationsgeschichte keine Selbstverständlichkeit ist. Das Projekt setzt sich für Empowerment, Integration und den Abbau von Vereinsamung ein. Es bietet die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und eine offene, inklusive Gesellschaft zu fördern. Die Teilnahme ist kostenlos, und jede Frau mit ihren Kindern ist herzlich eingeladen. Gemeinsam erleben wir die Natur und schaffen eine stärkere Gemeinschaft.

(*Wir verwenden das Wort Frau in unseren Texten, da das Akronym FLINTA im ländlichen Thüringen oder bei Menschen, deren Muttersprache nicht deutsch ist, unserer Erfahrung nach eher zu Missverständnissen als zu Inklusivität führt.)

IMPRESSUM

Herausgeber: NaturFreunde Thüringen e. V.
Johannesstr. 127, 99084 Erfurt
Telefon: (0361) 660 11 685
kompass@naturfreunde-thueringen.de
www.naturfreunde-thueringen.de

Verantw.: Anja Zachow (Landesvorsitzende)

Redaktion: Rachel Lankes

Gestaltung: Simone Rieth

Erscheint 2x im Jahr. Versand als Beilage zur Bundeszeitschrift „NATURFREUNDIn“ kostenfrei an alle Mitgliedshaushalte/bei Einzelmitgliedern ab 16 Jahre. Die Bildrechte liegen, sofern nicht anders vermerkt, bei den NaturFreunden Thüringen.

Redaktionsschluss: 22.04.2025

Nächste Ausgabe am: 01.12.2025

3 FRAGEN AN ...

Celina

Ortsgruppe Gotha



Liebe Celina, seit wann bist du NaturFreundin und wieso bist du Mitglied geworden?

Aufmerksam auf die NaturFreunde bin ich durch den Thüringer Jugendlandtag geworden, dieser wurde vom „DKJG Thüringen“ und den NaturFreunden Thüringen organisiert. Das Engagement der Mitglieder hat mich sofort beeindruckt und da ich aus der Gemeinde Drei Gleichen komme, wo Natur und gesellschaftliches Miteinander einen hohen Stellenwert haben, habe ich mich dafür entschieden, Teil dieser Gemeinschaft zu werden und bin Ende 2023 eingetreten.

Wo siehst du dich bei den NaturFreund*innen? Was ist dein Ehrenamt bei den NaturFreund*innen?

Vor kurzem wurde ich in den Vorstand der Ortsgruppe Gotha gewählt und nun möchte ich mich vor allem für die Jugend einsetzen. Ich finde es wichtig, junge Menschen für gesellschaftliche Themen zu sensibilisieren und ihnen Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung zu geben.

Was würdest du gerne mal mit den NaturFreund*innen zusammen erleben?

Am liebsten würde ich gerne mal Wasseraktivitäten wie Kajak oder Kanu fahren unternehmen. Aber auch eine mehrtägige Wanderung oder ein Camp in der Natur fände ich toll – einfach gemeinsam draußen sein, diskutieren, lachen und lernen.

Mehr europäische Freiwillige bei uns



Die NaturFreunde Thüringen werden ab September 2025 als Aufnahmeprojekt für Europäische Freiwilligen fungieren. Dafür suchen wir Einsatzstellen, die in ihrer kulturellen und pädagogischen Arbeit gern von internationalen Freiwilligen unter-

stützt werden wollen. Wenn ihr Museen, Bildungseinrichtungen, Kindergärten oder Schulen kennt, leitet unseren Flyer gern weiter. Meldet euch dazu einfach bei Dorothée: hartung@naturfreunde-thueringen.de.

Hallo Nachbar*in lädt ein



In Wutha-Farnroda betreiben die NaturFreunde Thüringen schon seit vielen Jahren den Nachbarschaftstreff „Hallo Nachbar*in“ auf dem Mölmen. Zusammen mit dem Netzwerk „miteinander-füreinander“ und durch die Unterstützung durch viele Engagierte vor Ort können jede Woche drei Begegnungsrunden, zum Teil nur für FLINTA*-Personen, umgesetzt werden, bei denen die Teilnehmenden zusammen Deutsch üben, sich gegenseitig unterstüt-

zen und Freund*innenschaften aufbauen. Jeden Mittwochnachmittag trifft sich eine Handarbeitsrunde, dienstags lädt Elisabeth zum Kaffee ein und in Kooperation mit der Regelschule werden Lese-Lern-Runden umgesetzt. Als Highlights im Sommer könnt ihr euch auf das große Sommerfest am 10.06. und auf das DemokratieDinner am 11.09. freuen. Kommt gerne vorbei! Ihr seid herzlich eingeladen.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Ohne Moos nix los! 100. Geburtstag der Bakuninhütte

Ohne Moos nix los! Das gilt nicht nur für den Natur- und Klimaschutz, sondern auch für die Bakuninhütte! 2026 feiert die Bakuninhütte ihren 100. Geburtstag und zu diesem Jubiläum wollen wir die letzten großen Sanierungsmaßnahmen durchführen, natürlich denkmalgerecht! Denn die Bakuninhütte am Thüringer Wald ist das einzige anerkannte Kulturdenkmal für den Anarchosyndikalismus im deutschsprachigen Raum. Seit 2005 kümmert sich eine kleine Gruppe ehrenamtlich um diesen besonderen Ort. 2023 haben wir nach langen, langen Jahren endlich die Genehmigung für unseren Bauantrag in der Tasche. Im Sommer 2025 geht es mit der Sanierung los! Wir können die notwendigen Baumaßnahmen nicht aus unseren Rücklagen finanzieren, und suchen Menschen, die uns im Geist der gegenseitigen Hilfe unterstützen. Egal, ob ihr handwerklich kundig seid oder uns finanziell unterstützen wollt – es gibt viele Wege!

Ein Ort für soziales Miteinander

Wegen ihrer Lage ist die Bakuninhütte ein toller Ort für Jugend- und Erwachsenengruppen, um die lokale Geschichte des Anarchosyndikalismus und ein solidarisches Miteinander in der Natur zu entdecken. Unser Ziel ist es, dass die Bakuninhütte für Gruppen nutzbar wird, und dass auch Wandersleute hier ein schönes Pauschen verleben können.

Im Moment kann die Hütte nur eingeschränkt genutzt werden. Für eine Übernachtung fehlen Rettungswege. Um die umliegenden Magerwiesen zu schützen, braucht es einen unterirdischen Tank für das Abwasser. Weil die Bakuninhütte nicht an das kommunale Wassernetz angeschlossen werden kann, ist auch ein Regenwassertank für Brauchwasser nötig. Und dann kommt noch der Ausbau der Innenräume, eine Solaranlage und, und, und...

Freies Land und freie Hütte

Ab 1920 bewirtschafteten Meininger Anarchosyndikalisten gemeinsam das Gelände auf der Hohen Maas. Unter ihnen waren viele Familien, die Gemüse anbauten. Als sich die wirtschaftliche Lage im Lauf der 1920er Jahre verbesserte, entwickelte sich die Bakuninhütte zu einem Ort der Erholung und der gemeinschaftlichen Freizeitgestaltung. 1926 wurde die erste,

kleine Schutzhütte errichtet. Dieser Bau, wie alle späteren Umbauten und Erweiterungen, wurde immer aus Spenden finanziert.

In den frühen 1930er Jahren war die Bakuninhütte Ziel von nun illegalisierten, überregionalen antifaschistischen Treffen, die als Wanderungen getarnt wurden. 1933 enteigneten die Nationalsozialisten die Bakuninhütte, u.a. zugunsten der SS Meinigen und der NSDAP München.

Ab 1945 übernahm die Sowjetische Militäradministration das Gelände. Nachdem die Hütte Volkseigentum wurde, fanden hier FDJ-Lager statt, das Gelände diente als Lehr- und Forschungsstation und als Übungsgelände für die örtliche Bereitschaftspolizei. Nach 1989 verfiel das Gebäude, seit 2006 kümmern sich wieder Ehrenamtliche um Gelände, Gebäude und Geschichte.



BAKUNINHÜTTE SANIEREN JETZT

Meldet Euch gerne direkt bei uns und wir sehen, was wir zusammen auf die Beine stellen können!

Wir bitten um Spenden an den Wanderverein Bakuninhütte e.V.
DE69 7906 9165 0001 1804 28

Impressum und Kontakt für Spendenquittungen

Wanderverein Bakuninhütte e.V.
Postfach 100134
98601 Meiningen
kontakt@bakuninhuetten.de



Juni - Dezember 2025

Veranstaltung	Wann
Kinderwagenwanderung Erfurt	04.06.
Waldwochenende für Familien	06.06. - 09.06.
Sommerfest Wutha Farnroda	10.06.
FG Umwelt – „Tapetenwechsel“	14.06.
Sportliche Wanderung Seeberg – Röhnberg	14.06.
Langer Tag der Natur OG Gera	14.06.
Sommersonnenwendfeier OG Unstrut Hainich	21.06.
Brauchtumstag "PAPIERSCHÖPFEN",	21.06.
TRASH FREE MOUNTAINS Jena	22.06.
MTB-Techniktraining & Stammtisch Jena	25.06., 30.07., 27.08., 24.09.
Stammtisch der OG Gera	26.06.
Petersbergfest Erfurt	05.07.
NaturFreundchentage OG Unstrut-Hainich	07.07. - 11.07.
Internationale Familienbegegnung Tschechien	12.07. – 19.07.
DemokratieDinner Gera	19.07.
Wanderung Hörselberge	20.07.
Familien* in Kalifornien	26.07. - 02.08.
Spatzenmatinee	27.07., 31.08., 26.10.
Flussbadetag OG ERFURT	16.08.
Wanderung OG Unstrut-Hainich	16.08.
Frauen Kanutag	17.08.
Fachgruppentreffen FG Umwelt	18.08., 20.10.
Jugendkulturnacht Eisenach	23.08.
Plenum Arbeiter*innengarten	26.08., 28.10.
Kiez-Fest OG Gera	26.08.
DemokratieDinner SOK	27.08.
Sommerfest der OG Erfurt	29.08.
Apfelfest OG Eisenach	30.08.
Fledermausnacht Erfurt	30.08.
Bushcraft Waldcamp	05.09. - 07.09.
DemokratieDinner Wutha-Farnroda	11.09.

Veranstaltung	Wann
MTB-Stempelrallye Jena	13.09.
CSD Eisenach	13.09.
Apfel- und Kinderfest der OG Unstrut Hainich	20.09.
Kinderfest OG Eisenach	20.09.
Ausstellungseröffnung „100 Jahre Naturfreundejugend“	03.10.
Pilzwanderung OG Unstrut Hainich	04.10.
Internationale Familienbegegnung in Kroatien	06.10. - 12.10.
Wanderung Fahner Höhen	18.10.
Fahrradteile-Flohmarkt Jena	Oktober
Landesausschuss	08.11.
Bundesweiter Vorlesetag	13.11.
Wanderung Apfelstädtaue	26.11.
Jahresausklang OG Erfurt	29.11.
Adventsbasteln OG Eisenach	06.12.
Weihnachtsfeier OG Unstrut-Hainich	17.12.

Regelmäßige Termine

Klettertreff und Queere Bouldergruppe	jeden Dienstag 18:30 Uhr und 19:00 Uhr
Vereinsabend der OG Gotha	jeden zweiten Mittwoch im Monat
Mitgliederstammtisch der OG Eisenach	jeden ersten Freitag im Monat

Mehr Informationen erhaltet ihr auf unserer Homepage (www.naturfreunde-thueringen.de), auf unserem Telegram-Kanal (<https://t.me/NaturFreundeTH>), Instagram ([naturfreunde_thueringen](https://www.instagram.com/naturfreunde_thueringen)), Facebook (Naturfreunde Thüringen) oder direkt in der Geschäftsstelle (0361 66011685).